

Wo bleibe ich?

DOWAS für Frauen 2022

Von Krisen und Chancen

Frauen sind die „Krisenverliererinnen“ und leistbarer Wohnraum ist in Tirol weiter rar, so die Kernergebnisse der 2020 bis 2022 durchgeführten Armutsstudie des Tiroler Armutsforschungsforum, bei der wir mitwirkten.

Global werden (reproduktive) Frauenrechte eingeschränkt und wir engagieren uns lokal und regional für die Themen weiblicher Wohnungslosigkeit und Existenzsicherung. Gemeinsam mit anderen fordern wir Veränderungen für Frauen in Tirol und setzen uns dabei als Verein speziell mit unserem Geschlechterverständnis auseinander: Wir halten fest, unser Verständnis von Geschlecht ist ein weites. Geschlechterdefinitionen befinden sich im permanenten Wandel. Dieser Facettenreichtum in Bezug auf Geschlecht ist Teil gesellschaftlicher Vielfalt, die wir nach innen und außen bewusst leben und laufend reflektieren. Der Verein befindet sich aktuell in einem Prozess, auch in der Sprache inklusiver zu werden. Die Zielgruppe unserer Angebote sind Personen, die sich als weiblich identifizieren und sich als nicht binär zuteilen, sowie ihre Kinder.

Im Jahr 2022 wurden viele Möglichkeiten weibliche Wohnungslosigkeit sichtbar(er) zu machen genutzt. Ob mit innovativen Projekten, bei Podiumsdiskussionen, der Teilnahme an Workshops und Tagungen sowie bei Forschungsvorhaben. Die Lebensrealität(en) von Frauen und ihren Kindern sichtbar zu machen und zu verändern. Feministisch, laut, dialogisch, kritisch und sozialpolitisch, so endet 2022 und so bleiben wir im neuen Jahr.

Beratung

Die Beratungsstelle des Vereins DOWAS für Frauen in Innsbruck war auch 2022 vier Tage die Woche für unsere Klientinnen geöffnet. Neben Beratungsterminen vor Ort wurden auch telefonische, E-Mail sowie online-Beratungen angeboten. Insgesamt haben im letzten Jahr 1.017 Frauen die Beratung in Anspruch genommen.

Neben der direkten Beratung der Frauen sowie Unterstützung im Kontakt zu diversen Ämtern und Institutionen, zählen zu den Tätigkeiten der Sozialarbeiterinnen unter anderem auch Wohnungssuche, Öffentlichkeitsarbeit sowie Vernetzung nach außen. Die Kernthemen blieben weiterhin Armut, Wohnen und (drohende) Wohnungslosigkeit sowie Beratung zu Existenzsicherung und finanziellen Problemen. Klientinnen der Beratungsstelle sind täglich strukturellen, gesellschaftlichen und persönlichen Rahmenbedingungen ausgesetzt, welche es erschweren, ein sorgenfreieres Leben zu führen. Die Vielfalt und Vielschichtigkeit an Problemlagen verlangt von den Mitarbeiterinnen ein hohes Maß an Expertise, Empathie und Krisenfestigkeit.

Wo bleibt echte Existenzsicherung?

Seit Sommer 2022 verfügt der Verein DOWAS für Frauen über eine Außenstelle der Beratungsstelle in Schwaz. Zwei Kolleginnen haben zusätzlich zu den Beratungen in Innsbruck alle zwei Wochen freitags den Standort in Schwaz mit Beratungen u.a. zu den Themen Existenzsicherung, Arbeit und Wohnen bedient. So konnte das Angebot von der Stadt Innsbruck auch auf den Bezirk Schwaz und Umgebung ausgeweitet werden.

Gewaltprävention & Kinderschutz

Bereits seit Jahren legt der Verein DOWAS für Frauen einen besonderen Fokus auf Gewaltprävention und organisiert dazu regelmäßig verschiedene Gruppenangebote für Frauen und Kinder.

Wo bleibt das Recht auf Unversehrtheit?

So fand 2022 ein „Wendo-Workshop“ statt, an dem die Bewohnerinnen der Wohngemeinschaft teilnahmen, was sehr förderlich für den Austausch und die Selbstermächtigung der Frauen war. Der Workshop wurde von den Frauen als sehr stark erlebt. In der Wohngemeinschaft gibt es zudem die wöchentliche Hausversammlung, die ihren inhaltlichen Schwerpunkt auf Gewaltprävention legt. In diesem Zusammenhang setzen sich die Frauen mit zwischenmenschlichen Konflikten auseinander, tauschen sich über Diskriminierungserfahrungen aus und werden im Umgang mit gewaltvollen Dynamiken gestärkt. Hier wird viel mit Bildmaterialien gearbeitet. Diese erleichtern den Frauen, einen Zugang zu ihren Gefühlen zu bekommen, diese erkennen und benennen zu können.

2022 wurde das vereinsinterne Kinderschutzkonzept neu erarbeitet und die Kinderschutzgruppe, bestehend aus Mitarbeiterinnen aller Bereiche des Vereins, wurde etabliert. Der Mütter-Kinder-Bereich konnte, dank einer Unterstützung der Thoolen Foundation um 21 Stunden aufgestockt werden. 2022 gab es vermehrt sehr stark psychisch belastete Mütter und ihre Kinder wiesen verstärkt emotionale und soziale Auffälligkeiten und Entwicklungsverzögerungen auf. Neben der Hausversammlung werden den Müttern und Kindern gewaltpräventive Gruppenangebote mit dem Fokus auf die Interaktion in den Kleinfamilien, den Umgang mit Gefühlen und der Stärkung der Mütter und Kinder, angeboten.

Klientinnenanzahl im Jahresverlauf

Anzahl der Frauen und Kinder vom 1.1. bis 31.12. des Jahres



Wohnen

Der Verein DOWAS für Frauen stellt wohnungslosen Frauen und ihren Kindern vorübergehenden und langfristigen Wohnraum zur Verfügung. Begleitet werden sie dabei von multiprofessionellen Teams. Es sind Frauen und Kinder mit verschiedenen Ressourcen und Bedürfnissen. Was sie eint, sind strukturelle Benachteiligungen und multiple Problemlagen (Wohnungslosigkeit, Gewalterfahrungen, finanzielle Probleme, physische und psychische Erkrankungen, Suchterkrankungen etc.), mit denen sie konfrontiert sind.

Wo bleibt leistbarer Wohnraum?

Betreutes Wohnen:

Das Betreute Wohnen des Vereins DOWAS für Frauen bietet Wohnplätze für sieben alleinstehende Frauen und drei Frauen mit je bis zu zwei Kindern. Die Garçonnieren und Zwei-Zimmer-Wohnungen sind in verschiedenen Stadtteilen Innsbrucks. Das Betreute Wohnen stellt eine Übergangsform zu einem selbstständigen Leben in einer eigenen Wohnung dar. Die Frauen erfahren Verantwortung und Selbstständigkeit mit gleichzeitigem Rückhalt durch die Mitarbeiterinnen des Betreuten Wohnens. Im Jahr 2022 lebten die Frauen und Kinder im Durchschnitt ein Jahr und sieben Monate im Betreuten Wohnen. Die Bewohnerinnen waren zwischen 19 und 72 Jahre alt. Eine Ablöseperspektive nach dem Betreuten Wohnen stellt aufgrund des Mangels an leistbarem Wohnraum eine enorme Herausforderung dar. Im Juli 2022 konnte eine Wohnung des Vereins an eine Klientin übergeben werden, im September 2022 erhielt das Betreute Wohnen eine neue Stadtwohnung. Insgesamt haben 39 alleinstehende Frauen und 20 Frauen mit insgesamt 29 Kindern 2022 um einen Wohnplatz im Betreuten Wohnen angefragt.

Housing First:

„Housing First bedeutet für mich wieder Mut und Zuversicht zu haben“, so S., die seit einem Jahr in ihrer eigenen Wohnung lebt. Ein Jahr ist es her, dass der Verein DOWAS für Frauen den Vorstoß gewagt und das erste Housing First Projekt in Tirol initiiert hat. Finanziert über das Gleichstellungspakt des Landes Tirol konnten fünf wohnungs- bzw. obdachlose Frauen in eigene Wohnungen vermittelt werden. In Verbindung mit individueller sozialarbeiterischer und psychosozialer Unterstützung kann dem Ziel des langfristigen Wohnungserhalts Sorge getragen werden. Der Housing First Ansatz überzeugt neben dauerhaftem, leistbarem und inklusivem Wohnraum durch seine konsequente Ausrichtung auf eine

Zusammenarbeit ohne Druck und Zwang. Auch die wissenschaftliche Begleitung durch eine Forschungsgruppe des Master Studiengangs Soziale Arbeit am MCI zeigt, dass mit dem Housing First Ansatz ein qualitativ hochwertiges und zeitgerechtes Konzept umgesetzt wird. Somit können Frauen in existenziellen Notlagen dabei unterstützt werden, für sich aktiv einen gelingenderen Alltag zu gestalten. Im Jahr 2022 fragten insgesamt 51 Frauen um eine Housing First Wohnung an.

Wohnsituation nach Auszug aus Betreutem Wohnen/Wohngemeinschaft

	Anzahl Frauen	Anzahl Kind(er)	Summe je Bereich
Stadtwohnung	1		1
eigene Wohnung (Innsbruck)	3		3
eigene Mietwohnung (anderer Tiroler Bezirk)			
Wohngemeinschaft	1	1	2
Andere betreute Wohneinrichtung (Promente, Frauenhaus...)	3	3	6
Haft			
Reha			
zu Lebensgefährte*in gezogen			
zu Eltern/Elternteil gezogen			
Sonstiges	1	1	2
Sonstiges	1		1
Summe	9	5	

Wohngemeinschaft:

Die Sozialpädagogische Wohngemeinschaft ist in einem schönen Haus, im Innsbrucker Stadtteil Amras, mit großem Garten untergebracht. 12 Übergangswohnplätze für Frauen und Kinder, wobei 3 Zimmer für alleinstehende Frauen und 5 Zimmer von Frauen und Kindern genutzt werden können, stehen zur Verfügung. Im Jahr 2022 betrug die durchschnittliche Wohndauer der Bewohnerinnen 6,4 Monate. Konkret bedeutet dies, dass im vergangenen Jahr insgesamt 13 Frauen und zehn Kinder in der Wohngemeinschaft gelebt haben. Fünf Frauen und fünf Kinder sind im Laufe des Jahres ausgezogen. Insgesamt zählten wir 4.163 Übernachtungen von Frauen und Kindern in unserem Haus. Die Bewohnerinnen waren 2022 zwischen 22 und 46 Jahre alt, die Kinder zwischen vier Monate und elf Jahre. 2022 haben sich für die Warteliste der Wohngemeinschaft 66 alleinstehende Frauen sowie 29 Mütter mit 53 Kindern und sieben alleinstehende haftentlassene Frauen angemeldet.

Höchster Bildungsabschluss bei Einzug bzw. Zeitpunkt des Erstkontakts

	Haupt-/ Pflichtschule	Lehre bzw. BMS (ohne Matura)	in Ausbildung/ Lehre	Matura	Hochschule	kein Abschluss/ Abbruch	kein Schulbesuch	Sonstiges	unbekannt	Summe je Bereich
Beratungsstelle	380	111		82	80	210	53		101	1.017
Betreutes Wohnen	7		1		1		3			12
Wohngemeinschaft	6				1	2	3	1		13
Housing First	2				1	3				6
Summe	395	111	1	82	83	215	59	1	101	1.042

Berufliche Situation bei Einzug bzw. Zeitpunkt des Erstkontakts

	Vollzeit beschäftigt	Teilzeit beschäftigt	arbeits-suchend	Mindest-sicherung	keine Arbeits-erlaubnis	arbeitsunfähig	Pensionistin	in Ausbildung/ Lehre	nicht erwerbs-tätig aufgrund von Care-Arbeit	karenziert	Krankenstand	keine Angaben	Summe je Bereich
Beratungsstelle	81	122	244	179	14	35	49	32	73	126	36	26	1.017
Betreutes Wohnen			1	8		1	1			1			12
Wohngemeinschaft	1	1	1	4		2				4			13
Housing First		1	1	2		1	1						6
Summe	82	124	247	193	14	39	51	32	73	131	36	26	1.042

Familienstand bei Einzug bzw. Zeitpunkt des Erstkontakts

	ledig	geschieden/getrennt	verheiratet/in Lebensgem.	verwitwet	keine Angaben	Summe je Bereich
Beratungsstelle	466	217		270	44	1.017
Betreutes Wohnen	8	2		1		12
Wohngemeinschaft	8	3		2		13
Housing First	4			2		6
Summe	486	222		275	45	1.042

Aufenthalts-titel bei Einzug bzw. Zeitpunkt des Erstkontakts

	Österreicherinnen	EU/EWR-Bürgerinnen	Aufenthaltsbewilligung	Asylwerberinnen	Asylberechtigte	subsidiär schutzb.	unbekannt	Summe je Bereich
Beratungsstelle	299	154	181	19	263	64	37	1.017
Betreutes Wohnen	8	1	1	1	1	1		12
Wohngemeinschaft	6	1	1		3	2		13
Housing First	4	1			1			6
Summe	317	157	183	20	267	67	37	1.042

Altersverteilung der Kinder, die in Wohngemeinschaft bzw. Betreutem Wohnen leben

	Neugeboren	0 – 12 Monate	13 Monate – 2 Jahre	3 – 6 Jahre	7 – 9 Jahre	10 – 14 Jahre	über 14 Jahre	Summe je Bereich
Betreutes Wohnen		3			1	2		10
Wohngemeinschaft			1	2	2			5
Summe	0	3	1	6	3	2	0	15

Mütter-Kinder-Bereich

Die Gründe, die zu einem Einzug in eine Wohnform des Vereins DOWAS für Frauen führten, waren 2022 sowie 2021 Arbeits- und Wohnungsverlust, Auszug aus der Geflüchtetenunterkunft, Trennungen von den gewalttätigen Partnern bzw. von schwierigen Familienverhältnissen in den Herkunftsfamilien und/oder die Rückkehr in das Heimatland nach jahrelangem Aufenthalt im Ausland unter schwierigen Bedingungen. Alle Kinder, die 2022 im Verein DOWAS für Frauen psychosozial unterstützt und begleitet wurden, hatten im Vorfeld schwierige Zeiten durchlebt.

Wo bleibt Chancengleichheit?

Diese waren geprägt von finanziellen Nöten, existenziellen und psychischen Krisen sowie miterlebter Gewalt. Unsicherheiten von Seiten der Mütter, wie sie sich von ihrem gewalttätigen Partner trennen können, ob sie es schaffen werden, allein mit dem Kind/den Kindern, ob sie genug Geld für Lebensmittel, Kleidung haben werden und offene Rechnungen bezahlen werden können, stellte für alle Familienmitglieder eine immense Belastung dar. Oft hatten diese Belastungen zur Folge, dass auf die Bedürfnisse und Anliegen der Kinder nicht mehr eingegangen werden konnte.

Vom Mütter-Kinder-Bereich wurde 2022 letztmalig die Angebote „Volkschulspea“ und „Sommerlernabenteuer“ durchgeführt. Durch für Familien kostenlose Lernförderung werden Teilhabechancen geschaffen. Die Angebote wurden erfolgreich an einen anderen Trägerverein übergeben und werden 2023 weitergeführt. Zudem fand auch 2022 von Juni bis September die mobile Familienberatung an Innsbrucker Spielplätzen statt. Dies wird vom Netzwerk Familien im Fokus in Innsbruck, das zum Ziel hat ausgrenzunggefährdeten bzw. ökonomisch weniger privilegierten Familien Teilhabe zu ermöglichen, durchgeführt. Über Pat:innenschaften konnten für Kinder kostenlose Schwimmkurse organisiert werden. Im Rahmen des Gewaltprävention Projekts fanden im Sommer 2022 drei Tage gemeinsam auf einem Bauernhof der Alpenschule in Westendorf statt.

Die Ziele des Mütter-Kinder-Teams sind die Kinder zu entlasten, ihre Ressourcen zu entdecken und sie zu stärken. Kinder haben das Recht darauf Kind zu sein. Familien werden gestärkt, damit die Bedürfnisse der Kinder gesehen werden. Gesamtgesellschaftlich braucht es mehr Augenmerk auf Kinder, nicht zuletzt um die Armutsspiralen zu stoppen.

Alter der Frauen



Aktionskomitee Schwangerschaftsabbruch

Auch im Jahr 2022 war der Verein DOWAS für Frauen im Aktionskomitee Schwangerschaftsabbruch aktiv.

Wo bleibt die Wahlfreiheit?

Mit finanzieller Unterstützung durch den Härtefallfonds konnte im vergangenen Jahr 41 Frauen bei der Finanzierung eines Langzeitverhütungsmittels unterstützt werden. Für einen Schwangerschaftsabbruch nahmen ebenfalls 41 Frauen finanzielle Unterstützung in Anspruch. Im Jahr 2022 gewann das Thema Schwangerschaftsabbruch auf Grund der gesetzlichen Verschlechterung in den USA und Polen an Brisanz. Durch Gespräche mit Politiker:innen, Ärzt:innen, und auch durch Öffentlichkeitsarbeit haben wir auf die momentanen gesetzlichen Bestimmungen in Österreich und die dadurch resultierenden schlechten Rahmenbedingungen für Frauen vielfach aufmerksam gemacht. Das Aktionskomitee Schwangerschaftsabbruch setzt sich weiterhin dafür ein, dass die Kosten von Verhütungsmitteln von Sozialversicherungsträgern übernommen werden, Schwangerschaftsabbrüche kostenfrei und leicht zugänglich sind und §96 endlich aus dem Strafgesetzbuch entfernt wird.

Team

Zum 31.12.2022 betrug das Vollzeitäquivalent des Vereins 16,84 Mitarbeiterinnen. Magdalena Holzner hat den Vorstand verlassen.